

Tagung der Deutschösterreichischen Handwerkerverbände.

Aus Leoben, 4. d., wird uns berichtet: Heute fand hier eine Tagung der in der deutschen Handwerkergemeinschaft vereinigten Handwerkerverbände Deutschösterreichs statt. Die Tagung war aus allen Kronländern zahlreich besetzt, ungefähr 94.000 selbständige Meister waren dabei vertreten.

Abg. Einspinner hielt als Vorsitzender des Reichshandwerkerrates eine Begrüßungsansprache und beantragte die Absendung eines Guldigungs-telegrammes an den Kaiser. Als erster Redner beantragte Verbandspräsident Martin Giugno aus Brünn die ehefte Einberufung des Gewerberates des Handelsministeriums.

Landessekretär Kubelka, Direktor des Mährischen Gewerbeförderungsinstituts, berichtete über die Kriegshilfsaktion für den österreichischen Gewerbebestand. Es bestehe die Verpflichtung, Vorkehrungen zu treffen, damit dieser nicht vom Großkapital erdrückt werde. 45 Prozent der Gewerbetreibenden seien zur Kriegsdienstleistung einberufen worden, ein großer Teil der Betriebe mußte geschlossen werden; der Rest wird von Frauen und Lehrlingen mit größter Mühe aufrechterhalten. Die Daseinsmöglichkeiten für die heimkehrenden Handwerker seien schwieriger als für andere Berufe, und die Staatsverwaltung müsse kräftige Hilfe gewähren, unter anderem durch Schaffung der notwendigen Arbeitsgelegenheit. Eine Entschließung wurde einstimmig angenommen, worin die Regierung ersucht wird, zu der von den gewerblichen Berufskörperschaften, Gewerbeförderungsanstalten, Landesauschüssen und Handelskammern Oesterreichs seit Monaten beantragten Kriegshilfsaktion ehestens zustimmend Stellung zu nehmen, und der Erwartung Ausdruck gegeben wird, daß die Regierung alle Opfer bringen wird, um durch Kredithilfe den Wiederaufbau des Handwerkes und mit ihm eine neue Blüte des erwerbenden städtischen Bürgertums zu begründen.

Nach einem Bericht des Verbandspräsidenten Mitschala, Mährisch-Neustadt, betreffend die gewerblichen Fortbildungsschulen, deren Vermehrung und Ausgestaltung unbedingt anzustreben sei, sprach Wanderlehrer Eder, Graz, über den Befähigungsnachweis, gegen dessen Abänderung nach irgendeiner Richtung hin sich die Tagung gleichfalls in einer Entschließung aussprach. — Landesverbandsobermann Sidl, Innsbruck, erörterte jene Aenderungen des Bürgerlichen Gesetzbuches, die sich auf gewerbliche Betriebe und das Verhältnis der Meister zu den Arbeitnehmern beziehen.

Als letzter Berichterstatter besprach Landesverbandsobermann Krebs, Graz, die Fragen des Kreditwesens, der Rohstoffbeschaffung, der Schaffung einer gewerblichen Zentralkasse und der wirtschaftlichen Organisation der Handwerkerschaft. Seinem Antrag entsprechend wurden folgende Forderungen einstimmig beschlossen: Eine umfassende Bewegung einzusetzen, damit alle deutschen Handwerksmeister Oesterreichs den unter staatlicher Aufsicht stehenden Kreditkassen beitreten. — Die Rohstoffbeschaffung für die Handwerker großzügig in die Hand zu nehmen. Ferner dafür zu sorgen, daß den Handwerkern alle Heereslieferungen, bei denen sie sich während des Krieges voll bewährt haben, verbleiben, und daß die Handwerkerschaft mit den Arbeiten beim Wiederaufbau der vom Krieg betroffenen Kronländer unmittelbar bedacht wird. — Dahin zu wirken, daß eine gewerbliche Zentralkasse ins Leben gerufen wird. Gleichzeitig sind zur Errichtung einer staatlichen Zentralgenossenschaftskasse die nötigen Schritte zu unternehmen. — Es sollen nach steirischem Muster in allen Kronländern große wirtschaftliche Vereinigungen errichtet werden, die sich vereint mit ihren Verbänden der gewerblichen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften der gewerblichen Zentralkasse anzuschließen hätten.